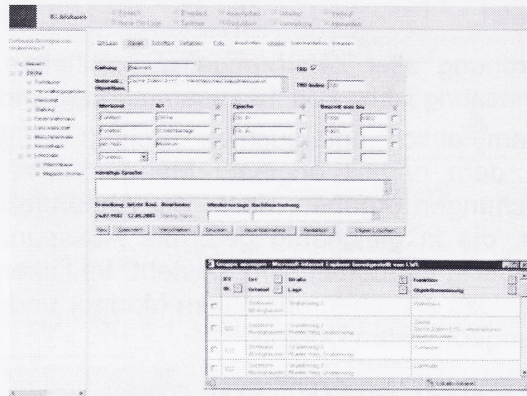


# Eine Datenbank in der Denkmalpflege: KLARAweb

## A Database in German Heritage: KLARAweb



Dr. Hans H. Hanke  
Dipl.-Rest. B. Sc. John Farnsworth  
Westfälisches Amt für Denkmalpflege  
Postfach 6125, D 48133 Münster

Tel: 0049 251 591 5395, E-mail: [h.hanke@lwl.org](mailto:h.hanke@lwl.org)  
Tel: 0049 251 591 4048, E-mail: [j.farnsworth@lwl.org](mailto:j.farnsworth@lwl.org)  
Fax: 0049 251 591 4024  
[www.denkmalpflege-westfalen.de](http://www.denkmalpflege-westfalen.de)

Mario Stiller  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe, IT-Zentrum  
E-Mail: [m.stiller@lwl.org](mailto:m.stiller@lwl.org), [www.lwl.org](http://www.lwl.org)

### Zusammenfassung:

„KLARAweb“ ist die Denkmäler-Datenbank des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege (WAfD). Mit 73.000 Datensätzen erschließt sie sämtliche Objekte, die vom WAfD seit 1980 offiziell bewertet wurden. Die Datenbank steht seit 1997 zur Verfügung und wird beständig weiterentwickelt. Voraussichtlich ab Dezember 2004 wird sie per Extranet 231 Städte und Gemeinden im Bundesland Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt. Mit den Städten und Gemeinden soll ein beständiger Datenaustausch stattfinden.

### Abstract:

KLARAweb is a database gathering information about historic buildings in Westphalia, developed for the Westphalian Department of Monument Conservation. It contains 73.000 data-records, describing all objects the department attended to since 1980, the year in which the present law for monument conservation did pass. After two years of collecting data the database is in use since 1997. To improve the information quality we are still feeding data by our daily work and in special campaigns. Particularly we are feeding the signatures of our nearly 550.000 photos and plans, originated 1892-2004, lastly to give an assortment of real pictures into the databank. Another improvement will be the implementation of a geographic information system (GIS) in 2005. But our next step we will be the installation of a protected extranet in December 2004. This might be used by the 231 communities in Westphalia and also admitted experts or interested citizens in different access authorisations. Our aim is a permanent and standardised interchange of data in mutual assistance and advantage.

## **Westfälisches Amt für Denkmalpflege**

Das Westfälische Amt für Denkmalpflege besteht seit 1892 unter wechselnden Namen, seit 1980 existiert das zur Zeit gültige Denkmalschutzgesetz in Nordrhein Westfalen (NRW). Das WAfD ist ein unabhängiges Fachamt im Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Sein Zuständigkeitsgebiet ist in etwa die östliche Hälfte es Landes NRW. Als „Anwalt der Denkmäler“ berät und unterstützt das WAfD 231 Städte und Gemeinden (Untere Denkmalbehörden), 18 Kreise und drei Bezirksregierungen (Obere Denkmalbehörden) in allen Angelegenheiten des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege. Selbstverständlicher Teil der Arbeit sind die Beratungen vor Ort mit Eigentümern, Architekten und Handwerkern, Restauratoren, Denkmalbehörden und Verwaltungsgerichten.

## **Baudenkmäler in der Datenbank**

"KLARAweb" ist die Denkmäler-Datenbank des WAfD. Sie wird per Extranet zur Verfügung gestellt. Der Datenbestand ist aus den Archiven des WAfD 1995 bis 1997 durch 10 Personen erfasst und dann in der täglichen Arbeit oder besonderen Kampagnen beständig fortgeschrieben und erweitert worden. Die Erfassung aller Objekte, die nach dem 1980 in Kraft getretenen Denkmalschutzgesetz vom WAfD offiziell bearbeitet wurden, ist abgeschlossen. Zu finden sind hier also naturgemäß Baudenkmäler im Raum Westfalen-Lippe.

Die Datenbank steht den Städten, Gemeinden, Kreisen, Bezirksregierungen in Westfalen-Lippe und auch anderen mit dem Denkmalrecht institutionell befassten Körperschaften zur Verfügung. Sie können hier im Rahmen digitaler Verwaltung Informationen abrufen.

Der oben umrissene Nutzerkreis hat bisher nur lesenden Zugriff auf die Daten. Im nächsten, unmittelbar bevorstehenden Schritt soll auch ein schreibender Zugriff ermöglicht werden. In der Datenbank sind bereits unterschiedliche Zugriffsberechtigungen vorhanden. Letztlich soll das Datenbanksystem eine flexible und effektive Durchführung umfangreicher Recherchen und Eingaben zum Stand des Denkmalschutzes in Westfalen-Lippe erlauben.

In KLARAweb sind rund 73.000 Bauten aus dem Landesteil Westfalen-Lippe erfasst, darunter etwa 27.000 Baudenkmäler mit einem Vielfachen an Zusatzinformationen. Dazu gehören standardmäßig die Adressen der Objekte, sämtliche Texte der Gutachten, Eintragungsbescheide, Widerspruchsbescheide und Verwaltungsgerichtsurteile, aber auch häufig die Namen der ersten Bauherren, Architekten und Künstler.

Grundsätzlich handelt sich also um eine denkmalrechtlich orientierte Bearbeitungs- und Archivierungssoftware, die aber bewusst nicht darauf abzielt, alle „Papierarchive“ abzulösen. Für alle Baudenkmäler in der Datenbank gilt, dass sie hier zwar mit Ihren wichtigen Daten erfasst sind - für allumfassende Informationen ist aber der Besuch der klassischen Archive im Haus weiterhin notwendig.

Es steht uns heute eine in der deutschen Denkmalpflege wohl nicht wieder anzutreffende, leistungsstarke Datenbank mit vollständigen Daten zur Verfügung. Dennoch: Nach einer langen Phase der Datenerfassung hat inzwischen die Phase der Datenpflege sowie der Funktions- und Informationserweiterung Vorrang. Die Datenpflege bietet ein ganz erhebliches Optimierungspotential, denn zum einen sind die Informationen, Schlagwortregister und Urheberangaben - zwar in einem vertretbaren Maß, aber dennoch nicht selten - unvollständig oder uneinheitlich. Zum anderen sind die fachlichen Strukturierungsmöglichkeiten, die die Datenbank bietet, noch nicht ausgeschöpft. Der stärkste Nachbesserungsbedarf besteht wohl in den Angaben zum Maßnahmen an den Baudenkmalern. Hier konnte ein retropektivische Erfassung nicht geleistet werden.

KLARAweb soll 2005 um wichtige Bereiche erweitert werden: Es werden Fotos und Pläne eingebunden und es wird ein GIS-System angeknüpft.

Der Foto- und Planbestand des Amtes reicht bis in das Gründungsjahr 1892 und weiter zurück und umfasst etwa 500.000 Fotos und 35.000 Pläne. In der Datenbank sollen diese Abbildungen zwar mit ihren Signaturen nachgewiesen werden, was zu einem erheblichen Teil bereits geschehen ist, unmittelbar sichtbar gemacht werden aber nur zwei bis vier Darstellungen pro Objekt. Nachdem

früher eher die Speicherkapazität problematisiert wurde, ist heute auf der technischen Seite die Archivfähigkeit der Speichermedien kritisch zu sehen. Auf der fachlichen Seite behindert der Mangel an personellen bzw. finanziellen Ressourcen die Durchsicht, Auswahl, Zuordnung und selektive Eingabe. Von den 550.000 Abbildungen müssten etwa 70.000 bis 200.000 Fotos und Pläne erfasst werden. Immerhin hoffen wir, dass aus dem gemeinsamen Projekt von 231 Städten und Gemeinden jeweils ein aktuelles Digitalfoto der Bauten geliefert werden kann.

## **Nutzer-Oberfläche**

Die Oberfläche ist in thematisch orientierte Masken gegliedert – wie grundsätzlich von allen ähnlichen Systemen bekannt.

Baudenkmäler sind durch eine Adresse oder andere geographische Angabe eindeutig lokalisierbar, entsprechend ist der Einstieg in die Datenbank aufgebaut. Es gibt aber eine große Vielfalt an Recherchemöglichkeiten, die jeden sinnvollen Einstieg in das Datenmaterial möglich machen. Oft besteht ein Objekt aus mehreren Teilen, es kann darum hierarchisch strukturiert werden. Ein Bauernhof kann z.B. in seine Einzelteile: Haupthaus, Stall, Backhaus und Scheune gegliedert werden. Eine solche Hierarchisierung der Objekte und Unterobjekte ist aber auf höchstens drei Ebenen beschränkt, um die Übersichtlichkeit zu wahren.

Wichtig sind Information zum jeweiligen gesetzlichen Verfahrensstand, für den ebenfalls eine eigene Maske existiert. Letztlich gilt es schließlich festzustellen, ob es sich bei einem in Arbeit genommenem Objekt bereits um ein in die Denkmalliste eingetragenes Denkmal handelt oder nicht.

Eine weitere Maske ist für längere Texte wie Denkmalwertbegründungen, Gutachten, Stellungnahmen und die gesetzlichen Eintragungsbescheide bestimmt.

In einer „URHEBER“-Maske sind in der Regel historische Personen verzeichnet, die an der Entstehung des Objekts beteiligt waren, meist also Bauherrn oder Architekten.

Weitere Masken betreffen die gegenwärtigen Eigentümer oder sonstige aktuell Zuständigen sowie die Schäden und Baumaßnahmen am Objekt. Umfangreiche fachspezifische Auswahllisten sollen die Benennungen vereinheitlichen.

## **Technische Informationen**

Die aktuelle Version der Datenbank ist eine nach fachlichen Anforderungen des WafD vom hauseigenen Zentrum für Informationstechnologie entwickelte Software. Eine bis 2003 eingesetzte Oracle-Version hatte eine externe Firma entwickelt, war aber nach achtjährigem erfolgreichem Einsatz nicht mehr modernisierbar.

Nun handelt sich bei KLARAweb um eine web-basierte Anwendung. Sie kann ohne weiteren Installationsaufwand durch den Aufruf einer bestimmten Internet-URL genutzt werden.

Als Internetserver dient dabei ein Linux-Rechner mit der Webserversoftware Apache 1.3. Als serverseitige Programmiersprachen wurde PHP 4 und SQL eingesetzt. Clientseitig kommen HTML und - wo es zum Zwecke einer benutzerfreundlichen Bedienung notwendig ist - Javascript zur Verwendung. Für die Schnittstelle zu Microsoft Office wurde die Programmiersprache VBScript genutzt.

Als Datenbank wird Oracle 9.2 eingesetzt, wodurch auch der problemlose Abgleich der im Extranet ausgetauschten Daten möglich ist. Als eine Besonderheit wären hier die bei der Verwaltung der Schriftstücke des KLARAweb genutzten speziellen Oracle-Funktionalitäten zu nennen. So kann im KLARAweb der gesamte Schriftverkehr zu einem Objekt gespeichert werden. Oracle bietet hier die Möglichkeit die Dokumente in unzähligen Formaten (z.B. Word, Word Perfect, PDF, reines Textdokument) in der Datenbank abzuspeichern und anschließend zu indizieren (Oracle InterMedia). Dazu nutzt KLARAweb die diversen Konvertierungs- und Suchfunktionalitäten die Oracle zur Verfügung stellt. So ist z.B. problemlos eine Suche nach verschiedenen Wortformen (Altar, Altäre) möglich.

Die Übertragung der Daten an den Clientrechner erfolgt verschlüsselt (Secure Sockets Layer).

An den Clientrechner werden im Übrigen keine weiteren Anforderungen gestellt außer einem Internetzugang und einem Microsoft Internet Explorer (ab Version 5.5). Die Festlegung auf einen bestimmten Browser wurde aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen: Eine Anpassung an unterschiedliche Browser (besonders bei Javascript-Programmierung) erfordert leider immer noch einen deutlich erhöhten Arbeitsaufwand.

### **KLARAweb - der Name**

Das Datenbankprojekt des WafD trägt - mit stillem Vergnügen - den Namen "KLARA", dem zur Kennzeichnung der derzeitigen Extranet-Variante das Kürzel "web" angehängt wurde.

Die Hl. Klara von Assisi (1194 - 1253) wurde 1958 durch Pius XII. zur Patronin des Fernsehens ernannt und damit in gewissem Sinn auch Schutzheilige der Datenübertragung und -verarbeitung. Die Wahl fiel auf sie, weil sie von ihrem Krankenlager zu Weihnachten 1252 "kraft wunderbarer Hellsicht fern von Assisi die dortigen Zeremonien miterleben konnte". Der Name KLARA wird aufgelöst als "Kulturgutbezogene, leistungsfähige Archivierung, Recherche und Auskunft".

### **Ziele**

KLARAweb soll vor allem sämtliche Untere Denkmalbehörden befähigen, Daten in die Datenbank einzugeben und dort abzurufen, richte sich aber auch an eine Fachöffentlichkeit. KLARAweb führt zur Unabhängigkeit von Dienstzeiten und von der Verfügbarkeit der Bearbeiterinnen und Bearbeiter. Über KLARAweb sollen sich Behörden über den aktuellen Stand der Denkmalliste ohne zusätzlichen Pflegeaufwand informieren und verständigen. Auch die Möglichkeiten, den Bürgern in Fragen der Denkmalpflege schnell und kompetent Auskunft zu erteilen, können so wesentlich verbessert werden.

Die Einbeziehung der 231 Denkmalbehörden auf der nächsten Entwicklungsstufe von KLARAweb wird für alle Beteiligten folgende konkreten Vorteile bringen:

1. Wegfall von doppelten Erhebungen und Vereinfachungen bei der Erstellung von Statistiken.
2. Durch den Zugriff auf gleiche Informationen für alle Beteiligten können Fehler vermieden und aufwändige Abstimmungsprozesse verringert werden.
3. Die Geschäftsprozesse im WafD und in den Kommunen werden optimiert (z.B. durch Verringerung des Schriftverkehrs auf Papier).
4. Die Serviceleistungen des WafD für die Kommunalverwaltungen in Westfalen-Lippe wird verbessert (z.B. ist die digitale Verwaltung der Denkmäler in vielen Kommunen noch nicht realisiert).
5. Vermeidung von doppelten Datenbeständen durch Zugriff auf zentrale und aktuelle Informationen und die Möglichkeit der Weiterverarbeitung dieser Daten in den Kommunalverwaltungen.
6. In den Kommunalverwaltungen können doppelte Datenpflege, aufwändige manuelle Abgleiche der Daten, manuelle Erfassungen in Listen, Karteien und dergleichen verringert werden.
7. Durch ein einheitliches System kann die digitale Erfassung und Verwaltung der Denkmäler besser gemeinsam ausgebaut und weiterentwickelt und somit insgesamt effektiver und effizienter organisiert werden.
8. Der wissenschaftliche Forschung wird Datenmaterial geliefert, das bisher nicht oder nicht so gut greifbar zugänglich war.

### **Lit.:**

Hans H. Hanke, Birgit Malik: KLARA. Die Oracle-Datenbank im Westfälischen Amt für Denkmalpflege. In: Denkmalpflege in Westfalen-Lippe. Zeitschrift hg. v. Westfälischen Amt für Denkmalpflege. Münster Heft 1/ 1998